Pfadfinderabteilung Bischofstein
Der Abteilungsleiter

J a h r e s b e r i c h t f ü r d a s J a h r 1 9 6 5

1. Bericht über die Abteilung

Bestand am 15.11.65

	Aufn.	Austr.	Uebertritte		15.11.65	1964
Wölfe	+13	-8		-10	39	(44)
Pfadfinder	+ 8	-15	+10	-9	58	(64)
PTA (inkl.Führer)	+ 5	- 2			17	(14)
Rover	+ 2	- 5	+ 9	-14	26	(34)
Führer (excl.PTA)					9	(6)
					149	(162)
APV					50	(46)

An der Waldweihnacht 1964 hat nach zweijähriger Tätigkeit als Abteilungsleiter, Hansjürg Meyer die Abteilung an Hansjürg Minder übergeben.
Im vergangenen Jahr, konnten wir leider keinem Führer das Feld - meisterdiplom überreichen. Markus Lüti wurde zum JQFm, Raimond Chobaz, Claude Janiak, Alex Nötzli und Martin Alther zum WFm befördert. In der Pfadistufe wurden befördert:
5 Venner, 2 führende Jungvenner, 9 OP, 19 P, 12 JP
Nach langem Suchen, konnte an Pfingsten Dieter Meyre (RFm) als Roverharstchef aufgenommen werden.

Die blaue Meute ging von Hansjürg Minder an Claude Janiak (Jan.65) Die weisse Meute von Martin Alther an Raimond Chobaz (Pfingsten). Anfangs Jahr hat Romano Polentarutti den Stamm Tschäpperli von Roland Lapp und Walter Bucherer den Stamm Thierstein von Peter Wyss übernommen.

Das Jahr 1965 stand im Zeichen von 25 Jahre Bischofstein. Wir hatte das Ziel, die Abteilungstradition und das Zusammengehörigkeits - gefühl zu fördern. Bewusst sahen wir von einem Grossanlass wie spezielle Jahresfeier mit Banketts und dergleichen ab und feierten das Jubiläum auf eigene Art. In der Form eines "Familienausfluges" traffen sich am Sonntag den 16. Mai an die 300 Wölfe, Pfadfinder, Rover, PTA, APV, mit ihrer Familie und Angehörigen auf der Ruine Bischofstein. Den besonderen Rahmen bildete ein kurzer Jubiläumsakt gemeinsames Abkochen und Mittagessen, eine Jagd der Wölfe und ein Stammeswettkampf der Pfadfinder um das Bischofsteinerschwert, welcher durch den Ritter von Bischofstein eröffnet wurde. Unterstützt vom schönen Wetter, kann dieser Tag als ganzer Erfolg gebucht werden und wird den Teilnehmern als angenehme Erinnerung bleiben. Es wurde beschlossen, diesen Ausflug im kleineren Rahmen jedes Jahr durchzuführen.

Der Zytröselitag im letzten Quartal des Jahres, war eine weitere Gelegenheit den Kontakt mit den Eltern aufrecht zu erhalten. Die abteilungsweise Durchführung des Programms war dazu geeignet.

Auffallend beim Bestand der Abteilung sind die vielen Austritte. Mehr als die Hälfte beziehen sich aber noch auf das letzte Jahr, da man sich noch darum bemühte von diesen ein Austrittsschreiben zu erhalten. Ein Teil wurde nach ergebnislosem Bemühen um einen offiziellen Austritt, aus der Abteilung ausgeschlossen, mit jeweiliger Mitteilung an diese.

Dank der grossen Vorarbeit des letzten Abteilungsleiters bei der Neuorganisation unserer Abteilung, vorallem in der Verwaltung, konnte in diesem Jahr das Hauptgewicht auf den Betrieb gelegt werden. Mit der Einrichtung eines neuen Materialmagazienes, wurde in der Verwaltung lediglich die neue Materialordnung abgeschlossen.

Trotz mehreren Ausfällen von wichtigen Führern und Funktionären durch Militärdienst und Schulabschluss ist das Führerproblem im Vergleich mit dem letzten Jahr kleiner geworden. Einzig bei den Wölfen gab es im ersten Quartal des Jahres grössere Schwirigkeiten. Das Durchschnittalter der Venner wurde grösser. Bei den andern Führern, ist es mehr oder weniger konstant geblieben. Trotzdem konnte der Führerrat zuwenig zusammenarbeiten, da sich der Abteilungsleiter nach dem Sommerlager bis mitte November und der Abteilungsleiter-Stv. während sechs Wochen teilweise zur gleichen Zeit im Militärdienst befand. Dadurch distanzierten sich die Meuten und Stämme vorallem im letzten Quartal von dem gesetzten Ziel der Abteilung.

Unfälle haben wir glücklicherweise wieder keine zu verzeichnen.

Ueber den Betrieb sei auf die Berichte der Stufen verwiesen.

2. Wolfsstufe

Seit langem hatten wir keine so kurzfristige Führerwechsel mehr zu verzeichnen, wie in diesem Jahr. Im ersten Quartal waren die Wolfsführerschwirigkeiten kaum zu überwinden. Beide erfahrenen Meutenführer mussten die Meute aufgeben. Der einte wegen Schulabschluss, der Andere durch den Abteilungsleiterwechsel. Schlussendlich fanden wir zwei Rover, welche die einte Meute übernahmen und bei der zweiten Meute ruckte ein Hilfsführer als Meutenführer nach. Das Durchschnittalter der Führer war gut, bei beiden Rovern fehlte aber die Wolfsbetriebserfahrung. Ein Ehemaliger stellte sich dann aber zur Verfügung, den Wolfsbetrieb zu überwachen. Daneben besuchte alle vier Wolfsführer den JFm-Kurs. Während dem zweiten Quartal konnte noch ein weiterer Hilfsführer aufgenommen werden, welcher noch nie bei den Pfadfinder war, dafür aber grosses Interesse zeigt. Die von den neuen Wolfsführern geleitete Meute, wechselte im laufe des Jahres nochmals den Meutenführer. Durch das absolvieren der RS des Wolfstufenchefs, welcher bei zuwenig erfahrenen Meutenführern nicht wegzudenken ist, hat sich der Wolfsbetrieb ein wenig geändert. Dies ist natürlich bei jedem Führerwechsel der Fall, der Betrieb darf aber nicht zu stark von der Methode abweichen, was teilweise vorkam. Jeder Meutenführer arbeitete für sich nach seinem Gutdünken, beide gaben sich aber dabei grosse Mühe. Ein gut gelungenes Wolfslager wertete den Wolfsbetrieb dazwischen wieder auf. Leider viel die Teilnehmerzahl etwas mager aus, dies, weil ein einwöchiges Lager in den Sommerferien ungünstig ist. Für uns hingegen war dieser Zeitpunkt bedingt und eine Ferienkolonie wollten wir auch nicht organisieren.

3. Pfadfinder

Die Pfadfinderstufe hat in diesem Jahr einen Fortschritt zu verzeichnen. Dies vorallem durch das für längere Zeit konstante Führerteam. Das im letzten Jahr geschlossene Fähnli Skunk, konnte im Pfingstlager wieder eröffnet werden.
Da es immer schwerer wird, die Pfadfinder mit dem alt gewohnten Betrieb anzusprechen, probagiert das Bundesfähnli neue Ideen in der Form einer sogenannten Unternehmung. Der Versuch, auf das Sommerlager hin eine Unternehmung durchzuführen, scheiterte leider an dem zu grossen Aufwand und Zeitmangel, welcher es dazu brauchte. Trotzdem werden wir es wieder versuchen, eine Unternehmung im kleineren Rahmen durchzuführen und in dieser Beziehung bestimmt

Den Höhenpunkt des Jahres, bildete das Pfadilager der beiden Stämme in Mistair im Kanton Graubünden, welches von dreissig Pfadis besucht wurde.Für die meisten Teilnehmer war dies das erste Lager. In den vierzehn Tagen, konnten diese manches erleben.Die gute Kameraschaft wirkte sich allgemein auf den gesammten Betrieb positiv aus. Als Ausgleich für die Venner, wurde im letzten Quartal noch ein Vennerweekend durchgeführt.Die Voraussetzungen sind vorhanden, um im nächsten Jahr bei den Pfadfindern ein weiterer Schritt vorwärts zu kommen.

4. PTA

Wiederum haben die PTA im vergangenen Jahr einen weiteren Aufschwung bekommen.Dies vorallem durch das ausgefüllte Jahresprogramm.
Ausser zwei neuen Führern, konnten wieder sechs neue Pfadfinder gewonnen werden.Die gestartete Werbeaktion ist aber damit noch nicht beendet.
Der Kontakt mit der Abteilung wurde in jeder Beziehung gefördert.
Die PTA nahmen am Jubiläumstag teil.Nebst dem von ihnen organisierten Stammeswettkampf konkurrierten sie mit den gesunden Pfadis.
Eine Woche später organisierten unsere PTA unter Mithilfe von Rover und Vennern die schweizerische PTA-Tagung auf der Sichtern.
Ausserdem besuchten sie das Abteilungspfingstlager und nahmen am Abteilungsspiel teil.
Ebenfalls ein Erlebnis der PTA-Kameraden, war der Besuch des Zytröselitages in Augst.
Unter Leitung und Mithilfe von Rovern und Vennern unserer Abteilung, führten sie schlussendlich noch ein gelungenes Herbstlager im Zürichbiet durch.Von allen Teilnehmern, strahlte eine grosse Begeisterung nach diesem Lager aus.
Zu erwähnen ist noch die Einrichtung eines PTA-Heimes in der St.Alban Vorstadt.

5. Rover

Endlich nach langer Zeit und mehrfachen Anstrengungen, konnte ein den Anforderungen gerecht werdender Harstchef gefunden werden.Es ist dies Dieter Meyre v/o Rappe.
Trotzdem war es nicht möglich, einen eigentlichen Harstbetrieb zu organisieren.Einmal, weil ein grosser Teil der Rover mit Aemter und Führeraufgaben beschäftigt sind, dann waren die Roverrotten wegen Militärdienst und Studium wieder stark dezimiert.
Im Verhältnis zu unserer Abteilung, haben wir mindestens zwei Roverrotten zuwenig.
Gleichwohl war der Kontakt unter den Rovern in diesem Jahr besser als im letzten und die drei durchgeführten Harstanlässe, wiesen eine gute Beteiligung auf.
Fünf Rover der Roverrotte Wiking, haben an Pfingsten das Versprechen abgelegt.Anfangs Jahr wurde eine neue Jungroverrotte gegründet, unter dem Namen Mesoscaph, welche an Pfingsten die blaue Kravatte erhielten, und damit die Jungroverzeit begannen.
Die Roverrotte Scolari trat gesamthaft in den APV über.
Noch in diesem Jahr wird eine weitere Jungroverrotte entstehen.

6. APV

Durch das 25 jährige Bestehen unserer Abteilung, wurde der APV wieder etwas aktiviert.
Ausser der Teilnahme am Jubiläumstag von mehreren APV-lern mit Familie, führten diese unter sich ein gelungenes "Fest" zusammen mit den aktiven Führern der Abteilung durch. Wobei die Teilnahme von Seite der Aktiven eher etwas penibel ausgefallen ist.
Im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr, spendete der APV der Abteilung eine annehmbare Summe für bestimmte Anschaffungen.

7. Beziehungen

Die Beziehungen zu den Eltern sind aus dem Bericht über die Abteilu ersichtlich.
Durch den Zytröselitag bedingt, wurde zu den andern Abteilungen wenigstens in unserem Korps der Kontakt gepflegt.
Weitere Beziehungen hatten wir keine besondere zu verzeichnen.

8. Programm für 1966

Mit den Führervoraussetzungen für das nächste Jahr, hat unser Schifflein nicht mit so grossen Wellen zu kämpfen, wie in diesem und im letzten Jahr. Der Betrieb in den einzelnen Stufen soll davon providieren.
Führerausbildung und Zusammenarbeit des Führerrates, wird an erster Stelle stehen.
In der Pfadistufe drängt sich eine Umstellung in der bisherigen Methode auf. Sie braucht unbedingt neue Ideen um die Buben mehr zu begeistern.
Der Erfolg der gesetzten Ziele, wird sich dann am Familienabend anfangs November zeigen.

9. Wünsche und Anregungen.

Zuhanden des KFm keine.
Obwohl ein Zytröseli-Grossanlass nur alle drei Jahre stattfindet, sollte der Aufwand an Organisation vorallem von Seite der Zytröseli-leitung verringert werden. Trotz der Grossarbeit einer speziellen Kommission und des HFm, war die Belastung für den einzelnen Abteilungsstab zu gross.

Basel, den 10. Dezember 1965

PFADFINDERABTEILUNG
BISCHOFSTEIN

Der Abteilungsleiter

Hj. Minder v/o Huetli

Hans-Jürg Minder
Klybeckstrasse 91
BASEL

An: Obmann Bi-Rat
KFm.
HFm.

z.K. Präsident APV
Führerrat